

Untersuchungen der AGES zu pestizidverunreinigtem Wasser in Korneuburg 2011 und 2012

Als Folge der Verunreinigung von Wasser mit Pflanzenschutzmitteln durch einen Industriebetrieb im Bezirk Korneuburg kam es zu einer starken Beunruhigung der betroffenen Bevölkerung.

Die Bezirksverwaltungsbehörde Korneuburg beauftragte 2011 und 2012 die AGES, mögliche Auswirkungen dieser Verunreinigung von Wasser mit Pflanzenschutzmitteln aufgrund ihrer Fachkompetenz gutachterlich zu bewerten. Auf Grundlage der bekanntgegebenen Verunreinigung des Wassers wurden die Gutachten der AGES nach international anerkannten und weltweit gültigen Standards erstellt.

Untersuchungen zu möglichen Auswirkungen auf Pflanzen

Die Bewertung hinsichtlich möglicher Auswirkungen des mit Pflanzenschutzmitteln verunreinigten Wassers basiert auf Bewässerungsszenarien in landwirtschaftlichen Flächen, im Haus- und Kleingartenbereich, auf Rasenflächen und Sportanlagen. Die 2012 angegebenen Verunreinigungen des Wassers mit Unkrautbekämpfungsmitteln, insbesondere beim Herbizid Clopyralid, lag auf einem Niveau, auf dem phytotoxische Schäden, d. h. Schäden an aufwachsenden zweikeimblättrigen Pflanzen wie Sojabohne, Astern, Margeriten und Echte Kamille, möglich sind. Nicht zu erwarten sind Schäden bei Gräsern wie Rasenflächen sowie bei Christbaumkulturen.

Zur gesicherten Abklärung möglicher Schäden an ausgewählten Gartenpflanzen und landwirtschaftlichen Kulturen wurde von der Bezirksverwaltungsbehörde Korneuburg ein umfassender Gießversuch beauftragt, der in den Glashäusern der AGES derzeit durchgeführt wird.

Untersuchungen zu möglichen Auswirkungen auf Bienen, Wasser- und Bodenorganismen sowie Vögel und Säugetiere

Die Risikobewertung der AGES auf Basis der Verunreinigung des Wassers mit den festgestellten Insektiziden Clothianidin und Thiamethoxam sowie dessen Metaboliten ergab, dass eine Gefährdung der Bienen nicht ausgeschlossen werden kann.

Ebenso ist in stehenden Kleingewässern wie Gartenteichen für sensible aquatische Organismen wie Makrophyten, Algen und Insekten ein potentiell Risiko in den hohen vorliegenden Verunreinigungen nicht auszuschließen. In Fließgewässern ist allerdings mit keinen Schäden oder negativen Auswirkungen auf Wasserorganismen zu rechnen.

Ein Risiko für Vögel und Säugetiere sowie Bodenorganismen, wie Regenwürmer, ist aufgrund der vorliegenden Daten unwahrscheinlich. Gesundheitliche Auswirkungen auf Haustiere konnten nicht identifiziert werden.

Untersuchungen zu möglichen Auswirkungen von Pflanzenschutzmittelrückständen auf Ernteprodukte aus Hausgärten in Korneuburg 2012

Bei den Untersuchungen von Ernteprodukten wie Kürbis, Zuckermelonen, Zucchini, Tomaten, Rote Rüben, Karotten, Endivie, Mangold und Sellerie sowie von Äpfeln, Nüssen und Vogelbeere wurden keine Rückstände der Unkrautbekämpfungsmittel Clopyralid, Florasulam und Flumetsulam sowie der Insektizide Clothianidin, Thiametoxam und dessen Metaboliten (chemische Abbauprodukte) nachgewiesen.

Untersuchungen zu möglichen Auswirkungen des mit Pflanzenschutzmittel verunreinigten Wassers auf den Menschen

Das im AGES-Gutachten bewertete Wasser zu möglichen Auswirkungen auf die Gesundheit von Menschen bezieht sich ausdrücklich nicht auf Trinkwasser.

Die humantoxikologische Bewertung des mit Pflanzenschutzmittel verunreinigten Wassers auf den Menschen ergab auf Grundlage des weltweiten Standes der Wissenschaft und Technik sowie von EU-Vorgaben kein belegbares Risiko für den Menschen.

Das in den Gutachten bewertete Wasser entspricht allerdings nicht den gesetzlichen Voraussetzungen für Trinkwasser. Die Nutzung des kontaminierten Wassers als Trinkwasser ist aus Vorsorgegründen daher zu vermeiden.